

Ostholsteiner Anzeiger

SONNABEND, 10. AUGUST 2019

VORMITTAG  20°

NACHMITTAG  23°

MORGEN  22°

OHA SEITE 7

Hier zu Hause

Eutin sucht Schiedsleute

EUTIN Die Stadt sucht möglichst schnell eine Person zur Neubesetzung des Schiedsamtes. Die Amtszeit beträgt fünf Jahre. Interessierte Bürgerinnen oder Bürger aus der Stadt die das 30. Lebensjahr vollendet haben, nicht unter Betreuung stehen und die Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Ämter haben, können sich bis zum 24. August um das Amt bewerben. Die Wahl erfolgt durch die Stadtvertretung. Interessierte erhalten weitere Auskünfte bei Michael Duus im Fachdienst Öffentliche Sicherheit, Albert-Mahlstedt-Straße 13, Tel. 04521/793-205, E-Mail m.duus@eutin.de. oha

Rückblick

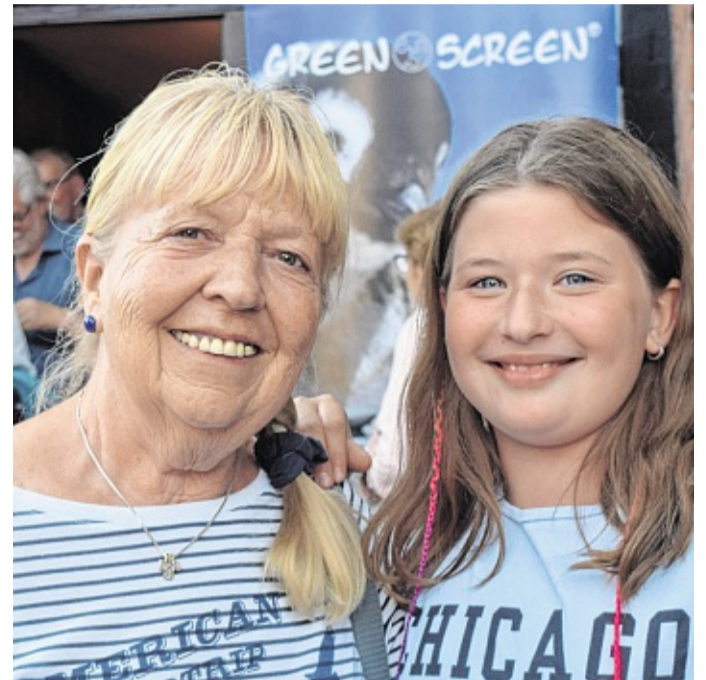
Vor 25 Jahren

Als „Einstieg in die längst überfällige Reform des kommunalen Abgaberechts“, feierte der Verband der Haus- und Grundeigentümer ein Urteil des Oberverwaltungsgerichtes Münster. Danach müssten viele Gemeinden ihre Abwassergebühren senken. Die Abwasser-Satzungen in Schleswig-Holstein sind aber von diesem Urteil nicht betroffen. Laut Urteil darf bei der Gebührenkalkulation die Verzinsung nicht nach dem Wert vorgenommen werden, den die Wiederbeschaffung von Abwasseranlagen kosten würde, sondern nur nach dem tatsächlichen Wert. Nach Überzeugung von Rolf Greve, Vorsitzender von Haus und Grund, zahlen Hauseigentümer in Schleswig-Holstein fünf bis 20 Prozent zu viel.

OHA, 10. August 1994

Noch mehr als im Vorjahr sollen beim Kreisfest im Kulturzentrum Salzaun im September die Kinder auf ihre Kosten kommen. Nach Auskunft von Landrat Volkram Gebel wurden mehr als 100 Veranstalter gewonnen. Gebel hatte kürzlich angeregt, das Kreisfest nicht immer in Salzaun, sondern an wechselnden Orten im Kreis auszurichten. Die SPD-Landtagsabgeordnete Ursula Kähler hatte sich für einen Verbleib des Festes in Salzaun ausgesprochen.

OHA, 10. August 1994



Stimmen für jeden Film: (von links) Ingrid Tschiersch, Waltraud Witt, Frauke Sach, Gisela und Kaja Wölk.

FOTOS: ACHIM KRAUSKOPF

Kinoabend mit passender Hitze

Bei zwei ausgebuchten Vorstellungen im Eutiner Binchen präsentierte der Ostholsteiner Anzeiger drei „preiswerte“ Naturfilme

Von Achim Krauskopf

EUTIN „Das hat was von Kult“, merkte Erika Hofmann vom Team des kommunalen Kinos „Binchen“ an und hatte dabei den Zuspruch im Blick, den jedes Jahr aufs Neue das Gastspiel des Eckernförder Naturfilmfestivals Green Screen in Eutin erfährt. Zwei „ausverkaufte“ Vorstellungen gab es Donnerstag, jeweils über 100 Menschen schauten sich drei Dokumentarfilme an und konnten per Stimmzettel entscheiden, welcher ihnen am besten gefallen hat.

Mit der Tageszeitung *Ostholsteiner Anzeiger* gehört die Stadt Eutin zu 14 Standorten des Schleswig-Holsteinischen Zeitungsverlages (sh:z), in denen diese Filme gezeigt werden und die Zuschauer über die Vergabe des sh:z-Publikumspreises entscheiden.

Seit 2013 werden jeweils drei ausgewählte Filme im Vorfeld des Green-Screen-Festivals im Binchen gezeigt, und alle Vorstellungen waren bislang ausverkauft. Das gilt auch seit 2017, seither wurden wegen der Nachfrage

zwei Aufführungen an einem Tag angeboten. So schnell wie dieses Jahr, innerhalb von drei Stunden, waren die über 200 kostenlosen Karten aber noch nie weg.

Sowohl treue Besucher als auch „Neueinsteiger“ bildeten Donnerstag das Publikum, nachmittags waren etliche Kinder und Jugendliche im Kinosaal, und alle bewiesen Ausdauer: Immerhin dauert die Vorführung von drei Filmen mit Begrüßung und einer Pause an die drei Stunden, und die Klimaanlage des Binchens ist bei voll besetzten Rängen überfordert.

Irene Ulrich, Vorstandsmitglied von Green Screen war zum dritten Mal mit ihrem Mann Heinz Ulrich nach Eutin gekommen und sprach dem Publikum zu: Die Temperatur im Kino seien ja durchaus passend für die Filme, die in Afrika gedreht worden seien.

Eine Weltreise über fünf Kontinente zu unterschiedlichen Arten von Hörnchen, der erste Film über die seltenen Affenart Drills sowie eine Dokumentation über afrikanische Elefanten mit einem



Irene Ulrich (links) von Green Screen sammelte wieder die Stimmzettel ein.

Schwerpunkt auf deren emotionalen Fähigkeiten waren die Themen der drei Filme, und alle bekamen auch Stimmen, wie Zuschauer dem OHA verrieten.

Viele Sympathien genießen die Hörnchen, und das nicht nur wegen ihres niedlichen Aussehens. Filmautor Yann Sochaczewski ist mit einem achtköpfigen Kamerteam ein lehrreicher Film über die quirligen Nagetiere gelungen, der zum Teil atemberaubende Aufnahmen enthielt: Ob „Flughörnchen“ in Kanada, Murmeltiere in den Alpen oder afrikanische Borstenhörnchen, viele Besucher hatten keine Ahnung, wie viele Hörnchenarten sich

den extrem unterschiedlichen Lebenswelten angepasst haben.

Elefanten sind grundsätzlich beliebte Tiere, wie intelligent und auch emotional sie sind, arbeiteten Jens Westphalen und Thoralf Gropitz mit ihrem Film „Elefanten hautnah – Giganten mit Gefühl“ heraus. Bei dem wurde neben all den Szenen über gegenseitige Hilfe und Fürsorge aber auch deutlich, wie grausam Natur sein kann.

In von Menschen fast unberührte Regionen der Insel Bioko, die zu dem kleinen afrikanischen Staat Äquatorialguinea gehört, entführte Oliver Goetzl die Zuschauer des Filmes „Herr-

scher einer vergessenen Welt – Biokos Drills“. Die Dokumentation machte auch deutlich, dass diese Welt möglichst menschenleer bleiben sollte, wenn die nur noch mit 3000 Exemplaren vorhandene größte Affenart nicht aussterben soll.

Die zehnjährige Kaja Wölk aus Hamburg hatte bei der zufälligen, also nicht repräsentativen Zuschauerbefragung durch den OHA eine schöne Begründung, warum ihr der Hörnchenfilm am besten gefallen habe: Die Streifenhörnchen, die sechs Nüsse in ihren Backen transportierten, hätten sie an ihren Goldhamster erinnert. Ihre Oma Gisela Wöhlk (72) aus Rachtum hatte hingegen die so fremde Welt der Drills am meisten fasziniert.

Die Hörnchen hatten es auch Frauke Sach aus Kaseedorf angetan, eine Vorliebe, die sie mit Ingrid Tschiersch aus Malente teilte. Deren Freundin Waltraud Witt, ebenfalls aus Malente, stimmte hingegen für die Elefanten: Die Gefühlswelt dieser größten Landsäugetiere der Erde habe sie sehr beeindruckt.

Kleine Lachmusik und andere musikalische Späße

SIELBECK Musik für Blasinstrumente erklingt morgen, 11. August, um 20 Uhr in der Konzertreihe „Eutiner Konzertsommer“ im Jagdschlösschen am Ukleisee. Unter dem Titel „Eine kleine Lachmusik und andere musikalische Späße“ spielt „Das fidele Blasquartett“ Werke von Wolfgang Amadeus Mozart, Gioachino Rossini,

Georges Bizet, Carl Maria von Weber und anderen, auch die „fidele Ouvertüre“ von Ernst Spiess steht auf dem Programm.

In alter Tradition werden Originalwerke für diese Quartettbesetzung, aber auch historische Bearbeitungen von Tänzen, Ouvertüren und Opernpartien aus Zaubrerflöte und Barbier von

Sevilla gespielt. „Das fidele Blasquartett“ sind Martin Karl-Wagner (Flöte), Kati Frölian (Klarinette), Hagen Sommerfeldt (Horn) und Wolfgang Dobrinski (Fagott).

Karten (18 Euro gibt es beim Musicbuero Crescendo (Telefon 04521/74528) und der Tourist-Info am Markt, Tel. 04521/709734). oha



„Das fidele Blasquartett“ spielt morgen im Jagdschlösschen am Ukleisee. FOTO: FIDELES BLASQUARTETT